



Besuch in Hornberg

Reisebericht Tag 1

"Pfingsten sei im Süden Deutschlands die verkehrsreichste Zeit des Jahres" verkündete die Stimme des Radiomoderators. Das wurde vielen der Reisegruppe aus Frechen, die nicht die Möglichkeit hatten, bereits am Freitag Vormittag aufzubrechen, schnell schmerzhaft bewusst. Bereits in Hürth nahm die Fahrt zum ersten Mal ein jähes Ende. Stau und zähfließender Verkehr wurde zum Begleiter auf den nächsten 300 Kilometern. Erst hinter Karlsruhe "lief es dann". Da war noch die Sache mit dem Wetter: Bereits seit Tagen sollte es im Schwarzwald Dauerregen gegeben haben. Seit dem Vorabend bestand sogar eine Unwetterwarnung wegen Starkregen bei ca. 12 Grad. In Frechen waren es bis zur Abfahrt 25 Grad und Sonnenschein. Tolle Aussichten. Bis Offenburg blieb das Wetter stabil, mit der Einfahrt in das Kinzigtal bekam die Bedeutung "Schwarz"-Wald eine ganz neue Bedeutung. Eine schwarze Unwetterfront empfing die Rheinländer und das wunderbare Maiwetter fand ein jähes Ende. Starkregen begleitete die Reisenden bis zur gebuchten Unterkunft, dem Hotel Schloss Hornberg, hoch über dem kleinen Städtchen Hornberg zu Fuße der ehrwürdigen Burgruine. Da bereits die Vorhut gemeinsam mit den Gastgebern der Gemeinde im nahegelegenen Restaurant "Krokodil" wartete, war die Sache mit dem Wetter schnell vergessen, erst recht, als man in die strahlenden Gesichter der Gastgeber blicken durfte. Da ging im Herzen die Sonne auf. Man saß vor dem Regen geschützt in der gut geheizten Gaststube und genoss die italienischen Gerichte. Wie im Fluge verging die Zeit bei interessanten Gesprächen und gemeinsamen Erinnerungen. Noch eine kurze Einweisung der Gastgeber für den Folgetag und dann ging es für die große Mehrheit hinauf auf dem Schlossberg, wo bereits das Bett wartete. Wie lange der "harte Kern" im Restaurant durchgehalten hat, bleibt deren kleines Geheimnis.

13. Mai 2016

Text: D.W.

Fotos: D.W.

